

Pater Paul Mietki, CR in memoriam



- geb. 29. Juli 1966 in Danzig
- Priesterweihe 1993 in Krakau
- Kaplan in Krakau und Beuthen
- 2000-2004 Kaplan in Auerbach
- 2004-2006 Pfarrer in Thurndorf
- 2006 Pfarrer in Michelfeld und Leitender Pfarrer des Pfarreienvverbundes Auerbach
- plötzlich gestorben am 26. Mai 2010 in der Marienkirche von Krakau
- beerdigt am 1. Juni 2010 in einem Ordensgrab der Ressurrektionisten in seinem Heimatort Koscierzyna in der Nähe von Danzig

in den Nordbayerischen Nachrichten stand zu lesen:

Bestürzung über Tod von Paul Mietki

Michelfelder Seelsorger brach plötzlich bei einer Kirchenbesichtigung in Krakau zusammen



MICHELFELD - Trauer und Bestürzung herrschen unter den Gläubigen über den plötzlichen Tod des beliebten Paters Paul Mietki, CR. Wie ein Lauffeuer verbreitete sich die Schreckensnachricht vom völlig unerwarteten Tod des 43-Jährigen. Dieser besuchte mit neun Michelfelder Ministranten seinen Bruder Christoph in Polen. Bei der Besichtigung der Krakauer Marienkirche brach er plötzlich zusammen und verstarb.

Über die genaue Todesursache mochte der Michelfelder Pfarrgemeinderatsvorsitzende Johannes Lindner gestern Nachmittag nicht spekulieren. »Ich war stundenlang am Telefon«, erklärte er gegenüber den NN. Gerade kam er von einem Gedenkgottesdienst in der Auerbacher Spitalkirche, den der Auerbacher Pater Paul zu Ehren seines Ordensbruders gehalten hatte. Dort hatte dieser die versammelten Gläubigen zu Gebeten für Pater Paul Mietki aufgerufen.

Nach dem Gedenkgottesdienst ertönten um 17 Uhr an allen katholischen Kirchen im Seelsorgebereich die Glocken. Johannes Lindner: »Das macht man so, wenn ein Seelsorger gestorben ist«.

Lindner selbst hält das unerwartete Hinscheiden seines Gemeindepfarrers für eine »Katastrophe«. Mit Wirkung vom 1. November 2006 war Mietki neuer Pfarrer von Michelfeld geworden. Bis zum Abschluss der Renovierung des Pfarrhofs wohnte Pater Paul zunächst an seiner bisherigen Wirkungsstätte in Thurndorf (2004 bis 2006). Zugleich wurde er mit der Seelsorge in Gunzendorf beauftragt und zum leitenden Pfarrer des Pfarreienverbundes Auerbach ernannt.

Am 3. Oktober 2007 konnte Pater Paul den mit großer Eigenleistung der Gemeinde renovierten Michelfelder Pfarrhof beziehen. Der Resurrektionistenpater war von 2000 bis 2004 Kaplan in der Pfarrei St. Johannes der Täufer in Auerbach gewesen. Als Seelsorger für die Pfarreien Michelfeld und Gunzendorf zog Mietki in einem NN-Gespräch eine positive Bilanz. Viele Helfer aus den verschiedenen Gruppen stünden ihm zur Seite, was ihm auch das Gefühl des Angenommenseins gebe.

Das Wort »Zusammenarbeit« ist für Pater Paul von großer Bedeutung. Er vertrat stets die Meinung, dass in der pfarrgemeindlichen Arbeit nicht nur der Priester gefordert sei, sondern auch die Laien. »Wir müssen uns miteinander bemühen, dass auch die Kirchenbesuche wieder zunehmen.«

Den Pfarreienverbund wertete der Pfarrer positiv. Pater Paul war überzeugt, dass die verschiedenen Gruppierungen in den beiden Pfarrgemeinden wertvolle Dienste leisten. Neben den Pfarrgemeinderäten gebe es auch eine gute Jugendarbeit, die Kirchenmusik werde gepflegt durch den Kinder- und Jugendchor und auch von den Erwachsenenchoren werde die Liturgie mit gestaltet.

Die beiden Pfarreien, Michelfeld und Gunzendorf, treffen sich zwei Mal im Jahr zu Besprechungen. Die Gottesdienstordnungen werden jedes Monat abgeklärt. »Wir geben uns Mühe, dass die Pfarrmitglieder zufrieden sind«, so Pater Paul, der auch die Drittklässler unterrichtete. Er sagte einmal: »In die Schule gehe ich gerne. Die Kinder können oft andächtiger sein als die Erwachsenen.«

Voll des Lobes war Pater Paul gegenüber den Michelfelder Pfarrangehörigen. »Sie akzeptierten mich gleich am Anfang und ich konnte frohen Herzens mit meinem Auftrag beginnen.«

Zu seinen ersten Vorhaben gehörte der Aufbau eines Familienkreises, der sich im sechswöchigen Rhythmus treffen wollte. Angesprochen waren vor allem Eltern mit Erstkommunion- und Firmungskindern. Mit einem Mutter-Kind-Treffen wurde bereits der Anfang gemacht.

Am Valentinstag lud Pater Paul zu einem Gottesdienst für Verliebte ein. Einen Riesenapplaus bekam Mietki, als er im Vorjahr auf der Michelfelder Narrenbühne mit Schürze und Eimer putzte.

Immer wieder betonte Pater Paul: »Die Seelsorge ist für uns Priester am

wichtigsten. Die Kraft für diese Aufgabe hole ich mir im Gebet und in der Gemeinschaft meiner Ordensbrüder.«

Pater Paul Mietki ist 1966 in Danzig geboren. Er studierte im Krakauer Priesterseminar. In **Danzig** wurde er 1993 zum Priester geweiht. Er trat in den Orden der Ressurektionisten ein. Zwei Jahre war er Kaplan in Krakau, zwei Jahre in Beuthen. Vor seinem Einsatz in Deutschland besuchte er einen Sprachkurs am Chiemsee. Dann ging es nach Auerbach.

F. Heidler/e. Buchfelder

NN, 27.5.2010

<http://www.nn-peg.de/artikel.asp?art=1232312&kat=14>

Anm.: Pater Paul wurde in Krakau zum Priester geweiht (Weber)

Michelfeld: Bewegende Trauerfeier für Paul Mietki



MICHELFFELD - In einer bewegenden Trauerfeier nahmen am Sonntag Abend viele Menschen und mit ihnen die Angehörigen der Pfarreien Michelfeld und Gunzendorf Abschied von Pater Paul Mietki, der am vergangenen Mittwoch im Alter von 43 Jahren starb.

Zur Dia-Show

NN, 30.05.2010

Pfarrer wurde mitten aus dem vollen Leben gerissen Gestern Abend bewegende Trauerfeier für den verstorbenen Pater Paul Mietki in der Michelfelder Pfarrkirche



MICHELFFELD - In einem Trauergottesdienst gedachten viele Pfarrangehörige von Michelfeld, Gunzendorf und darüber hinaus Pater Paul Mietki.

Den Gottesdienst zelebrierte gestern Abend in der vollen Pfarrkirche der Bamberger Generalvikar Georg Kestel. »Es ist sehr schwer, hier an diesem Ort seines Wirkens passende Worte zu finden. Am liebsten möchte ich wie

viele still und tief betroffen schweigen und stumm gedenken, denn es ist immer ein schmerzlicher Augenblick, Abschied zu nehmen.« Johannes Lindner, Vorsitzender des Michelfelder Pfarrgemeinderats versuchte, die Trauer und die Bestürzung über den plötzlichen Tod von Pater Paul Mietki in Worte zu fassen. Und er tat dies auch für Gunzendorf.

Lindner: »Pater Paul wurde mitten aus dem vollen Leben gerissen. Ein Menschenleben ist jäh zu Ende gegangen. Ein Leben mit Freude und schmerzlichen Erfahrungen, mit Erfolgen und Misserfolgen, mit Hoffnungen und Enttäuschungen, mit glücklichen und traurigen Phasen. Alle, die Sie heute an dieser Trauerfeier teilnehmen, haben Pater Paul in irgendeiner Form gekannt, geschätzt oder gemocht.«

Pater Paul war von 2000 bis 2004 Kaplan in der Pfarrei Auerbach, von 2004 bis 2006 Pfarrer in Thurndorf und mit Wirkung vom 1. November 2006 wurde er neuer Pfarrer von Michelfeld und Gunzendorf und zum leitenden Pfarrer des Pfarreiverbundes Auerbach ernannt. Lindner weiter: »In vielen Sitzungen des Pfarrgemeinderats haben wir uns zusammengesetzt und gemeinsame Aufgaben angepackt. Wir waren zwar nicht immer einer Meinung, aber wir haben immer an einem Strang gezogen, uns aufeinander verlassen können, einander vertraut und respektiert. Vieles, was für uns zur Selbstverständlichkeit geworden ist, werden wir in Zukunft durch den Tod von Pater Paul vermissen und wir werden umdenken und uns neu orientieren müssen.
-gr-

Diaschau zur Trauerfeier unter nn-peg.de

[NN, 31.5.2010](#)

<http://www.nn-peg.de/artikel.asp?art=1234293&kat=14>

Geistliche zeigten bei Messe große Anteilnahme Fast 30 Mitbrüder nahmen Abschied von Pater Paul Mietki - Trauerreden zeugten von enger Verbundenheit

MICHELFIELD (eb) - Ein großer Kranz mit Rosen und Lilien in den Kirchenfarben gelb und weiß war ein Abschiedsgeschenk von den Pfarrgemeinden Michelfeld und Gunzendorf für den verstorbenen Pater Paul Mietki (die NN berichteten bereits).

»In Trauer und Schmerz versammeln wir uns heute, um für einen Seelsorger zu beten, der im Alter von erst 43 Jahren jäh aus dem Leben gerissen wurde«, sagte Generalvikar Georg Kestel, der mit nahezu 30 Geistlichen in die Pfarrkirche Sankt Johannes kam, um von ihrem Mitbruder Abschied zu neh-

men. Von der evangelischen Kirchengemeinde Auerbach waren Pfarrerin Helga von Niedner und Pfarrer Gerhard Scholze anwesend. »Unser lieber Pater Paul ist von seinem Schöpfer aus der Mitte seines Schaffens heimgerufen worden, was er geglaubt und gelehrt hat, möge nun im Himmel für ihn in Erfüllung gehen«, bat der Generalvikar.

Der stellvertretende Dekan des Dekanats Auerbach, Anton Heinz, lobte den Verstorbenen als einen Seelsorger, der stets ein offenes Ohr hatte für die Anliegen bei Glaubensfragen. »Er hatte wie jeder Mensch seine Stärken und auch seine Schwächen.«

Pfarrgemeinderatsvorsitzender Johannes Lindner dankte im Namen der Pfarrei Pater Paul für sein seelsorgerisches Wirken. Auch mit dem Pfarrgemeinderat wurden gemeinsam Arbeiten angegangen. »Wir haben einander vertraut. In den Diskussionen waren wir stets bemüht, einen Konsens zu finden.« Mehrere Jahre wirkte Pater Paul in der Pfarrei Gunzendorf. Pfarrgemeinderatsvorsitzender Albert Siegler meinte, wir mussten uns von einem Weggefährten verabschieden, der nicht nur seine Pflichten gewissenhaft erfüllt hat, sondern es auch verstand, mit uns zu feiern.

Seelsorgebereichsleiter Herbert Schöffner nannte den Verstorbenen einen Mann, der neue Ideen in die Pfarrei einbrachte und stets bemüht war, die richtigen Linien einzuhalten.

Dekanatsratsvorsitzender Franz Eller betonte, dass Pater Paul durch sein Engagement viele Bausteine gesetzt habe. »Mit ihm konnte man offen und konstruktiv zusammenarbeiten.« Besonders die Jugendarbeit habe ihm am Herzen gelegen. Bürgermeister Joachim Neuß hob die enge Verbundenheit des Priesters mit seinen Pfarrgemeinden hervor. »Hier bei uns hatte er offensichtlich auch seine persönliche Heimat gefunden. Die Stadt Auerbach wird ihm stetes ein ehrendes Gedenken bewahren.«

Im Namen der Vereine nahmen Ronald Schmiedl und Josef Schöffner Abschied von Pater Paul. »Durch seine Mitmenschlichkeit wird er uns in guter Erinnerung bleiben.«

»Für mich persönlich war Pater Paul mein Seelsorger und mein Freund.« Dies stellte Ministrantenbetreuer Uwe Fischer fest, der dem verstorbenen Priester in seinen letzten Lebensminuten in Krakau begleitend beistand.

[NN, 1.6.2010](#)

<http://www.nn-peg.de/artikel.asp?art=1234933&kat=14>

Pfarrer auf letztem Weg begleitet

Große Abordnungen reisten zur Beerdigung in die Heimat von Pater Paul Mietki



MICHELFELD/GUNZENDORF - Große Abordnungen beider Pfarreien begleiteten am Dienstag den verstorbenen Pater Paul Mietki in Polen auf dem Weg zu seiner letzten Ruhestätte.

Beigesetzt wurde Mietki im Ordensgrab der Ressurktionisten in seinem Heimatort Koscierzyna in der Nähe von Danzig. Zelebrant war sein Bruder Christoph Mietki, der ebenfalls Priester ist.

Rund 50 Personen aus Michelfeld, Auerbach, Gunzendorf, Neuhaus und darüber hinaus machten sich mit Kleinbussen, teilweise Privatwagen und einige aus Termingründen sogar mit dem Flugzeug auf den Weg nach Polen. Für die Erzdiözese Bamberg nahm Regionaldekan Dr. Josef Zerndl an der Trauerfeier für Pater Paul Mietki teil. Mit dabei waren unter anderem aber auch der Auerbacher Pfarrer Hermann Spies, Pater Paul Kruczek und sein Neuhauser Mitbruder Jan Nickel. Auerbacher »Bekannt« waren auch die Priester Markus Flasiński, Jan Poja oder Zbigniew Szarata. Und aus der Schweiz war auch Christoph Malinowski gekommen, der bis zu seinem Austritt aus dem Orden auch schon Pater in Auerbach war. Fast zweieinhalb Stunden, von 13 bis gegen 15.30 Uhr, hatten Trauerfeier und Beisetzung gedauert.

Die Aussegnung fand in der Kirche von Koscierzyna statt, die der örtliche Regionalbischof vornahm. An die 80 Priester hatten teilgenommen. Nach der Kirche begleiteten die Menschen den Sarg des Verstorbenen über rund anderthalb Kilometer mit zum Friedhof. Die letzten Meter wurde dieser dann von Mitbrüdern getragen, unter anderem dem Auerbacher Paul Kruczek. Am Grab nahm dann eine große Trauergemeinde Abschied. -gr-

NN, 3.6.2010

<http://www.nn-peg.de/artikel.asp?art=1236247&kat=14>



Die katholische Pfarrgemeinde St. Johannes Michelfeld
trauert um ihren Pfarrer

Pater Paul Mietki, CR

geb. am 29. Juli 1966 gest. am 26. Mai 2010

den der Herr, unser Gott, im 17. Weihejahr in das ewige Leben
heimgerufen hat.

Der Verstorbene wurde am 1. November 2006 feierlich in sein Amt
als Pfarrer unserer Pfarrgemeinde eingeführt.
Pater Paul war von 2000 bis 2004 Kaplan in der Pfarrei Auerbach,
von 2004 bis 2006 Pfarrer in Thurndorf.
Im 2006 neu gegründeten Seelsorgebereich Auerbach
wurde er zum leitenden Pfarrer ernannt.

Für uns alle unfassbar starb Pater Paul völlig überraschend
beim Besuch der Marienkirche in Krakau.

Sein Leben und Wirken erfüllt uns mit großer Dankbarkeit.
Sein Tod hingegen hinterlässt in uns tiefe Traurigkeit, aber auch die
Hoffnung, dass Gott nun an dem Verstorbenen erfüllt, was sein Sohn Jesus
Christus uns allen versprochen hat:

„Wer an mich glaubt, wird leben, auch wenn er stirbt.“
(Joh. 11, 25)

Michelfeld, 27. Mai 2010

Für die Pfarrgemeinde St. Johannes Michelfeld

Johannes Ländner
PGR-Vorsitzender

Norbert Grillenbeck
Kirchenpfleger

Auferstandener Jesus Christus,
du bist der Weg,
die Wahrheit und das Leben.
Bewirke, dass wir getreu dem
Geist deiner Auferstehung leben.
Erneuere unsere Herzen.
Lehre uns stets den alten Menschen
abzulegen, damit du und
nur du in uns bleibst.
Verwandle uns in ein Zeichen
deiner Liebe, die verändert
und umgestaltet.
Setze uns ein als Werkzeug
zur Erneuerung der Gesellschaft,
damit wir dein Leben und
deine Liebe bezeugend alle
Menschen in deine Kirche führen.
Nimm unsere Bitten an, o Herr,
der du lebst und herrscht
mit dem Vater in der Einheit
des Heiligen Geistes,
wahrer Gott in Ewigkeit.
Amen.



Pater Paul Mietki CR

geboren am 29. Juli 1966 in Darzig
gestorben am 26. Mai 2010 in Krakau
Priesterweihe am 29. Juni 1993 in Krakau

Pfarrer in
Gunzendorf und Michelfeld
Leitender Pfarrer
im Seelsorgebereich Auerbach
Dekanatsjugendseelsorger
im Dekanat Auerbach